The background of the entire page is a painting. It depicts a woman with a very long, thick blonde braid, wearing a red hat and a red patterned jacket, looking into a shop window. The scene is set in winter, with snow on the ground and falling. The shop window displays various items, including a hat and a box. The painting style is somewhat impressionistic and textured.

O. Henry
Das Geschenk der Weisen

Illustriert von Ulrike Möltgen

Insel-Bücherei Nr. 1453





O. HENRY

Das Geschenk der Weisen

Mit Illustrationen von Ulrike Möltgen

Aus dem amerikanischen Englisch

von Eva Demski

INSEL VERLAG



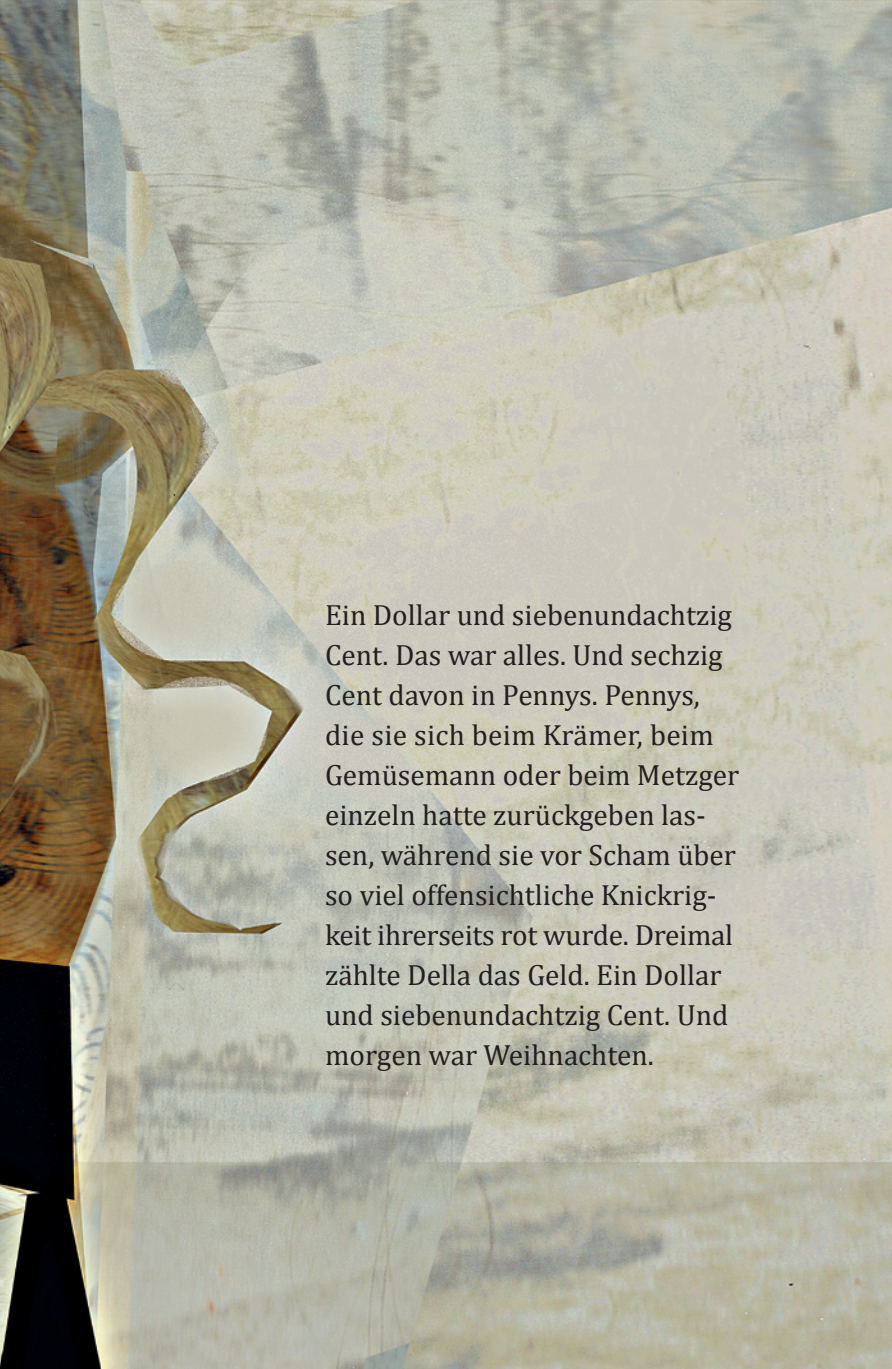
Insel-Bücherei Nr. 1453

© Insel Verlag Berlin 2018

DAS GESCHENK DER WEISEN








Ein Dollar und siebenundachtzig Cent. Das war alles. Und sechzig Cent davon in Pennys. Pennys, die sie sich beim Krämer, beim Gemüseman oder beim Metzger einzeln hatte zurückgeben lassen, während sie vor Scham über so viel offensichtliche Knickrigkeit ihrerseits rot wurde. Dreimal zählte Della das Geld. Ein Dollar und siebenundachtzig Cent. Und morgen war Weihnachten.





Man konnte gar nichts
anderes tun als sich
auf das schäbige kleine
Sofa schmeißen und
heulen, was die Betrachtung
nahelegt, das Leben
bestehe eben aus
Schluchzen, Schniefen
und Lächeln, wobei
Schniefen eindeutig
überwiegt.



Während sich also die Hausherrin allmählich vom ersten zum zweiten Zustand vorarbeitet, werfen wir einen Blick auf ihr Heim. Möbliertes Zimmer, acht Dollar die Woche. Nicht ganz und gar bettelarm aussehend, aber schon mit dieser besonderen Aura von Bedürftigkeit.

Unten im Hausgang hing ein Briefkasten, in dem nie ein Brief angekommen war, und ein Klingelknopf, dem kein sterblicher Finger je ein Klingeln entlocken würde. Was sich außerdem fand, war eine Karte, die den Namen »Mr James Dillingham Young« trug.




PETER
MOOS

Dellu

WATT


Kat





Das »Dillingham« war während einer kurzen Phase des Erfolgs im Namen gelandet, als dessen Besitzer 30 Dollar die Woche verdient hatte. Jetzt, da das Einkommen auf 20 Dollar geschrumpft war, dachten sie ernstlich daran, ein bescheidenes und unauffälliges D. daraus zu machen. Immer wenn Mr James Dillingham heimkam und seine Wohnung betrat, wurde er »Jim« genannt und von jener Mrs James Dillingham Young heftig abgeknutscht, die Ihnen schon als Della vorgestellt worden ist. So weit ist alles gut.





Della hörte auf zu heulen und bearbeitete ihr Gesicht mit der Puderquaste. Sie stand am Fenster und schaute trübsinnig einer grauen Katze zu, die über einen grauen Zaun in einen grauen Hinterhof sprang. Morgen war Weihnachten und sie besaß genau 1 Dollar und 87 Cent, womit sie für Jim ein Geschenk kaufen konnte. Über Monate hatte sie jeden nur möglichen Penny gespart, und das war dabei rausgekommen. Mit zwanzig Dollar in der Woche kommt man halt nicht weit. Sie hatten mehr Ausgaben gehabt, als zu erwarten war. So war es immer.



Nur 1 Dollar 87, um für Jim ein Geschenk zu kaufen. Für ihren Jim. Manche glückliche Stunde hatte sie damit verbracht, sich etwas Hübsches für ihn auszu-denken. Etwas Feines, Seltenes, Kostbares – etwas, das die Ehre zu schätzen wusste, von jemandem wie Jim besessen zu werden.

Zwischen den beiden Fenstern hing ein Wandspiegel. Sie haben vielleicht schon einmal einen Wandspiegel in einer Acht-Dollar-Wohnung gesehen. Eine sehr dünne und bewegliche Person kann ihr Äußeres einigermaßen genau erfassen, wenn es ihr gelingt, ihr Spiegelbild in einer schnellen Abfolge von Längsansichten zusammensetzen. Die schlanke Della hatte diese Kunst perfektioniert.

Plötzlich wirbelte sie herum und stand vor dem Spiegel. Ihre Augen leuchteten, aber ihr Gesicht hatte innerhalb von zwanzig Sekunden alle Farbe verloren. Sie löste ihr Haar und ließ es dann in seiner ganzen Länge herab.

Es gab zwei Besitztümer des James Dillingham Young, auf welche er sehr stolz war. Das erste: seine goldene Uhr, die seinem Vater und zuvor seinem Großvater gehört hatte. Das zweite waren Dellas Haare.

Wenn die Königin von Saba gegenüber gewohnt und Dellas Haare, die zum



